Salpeter und 8 Th. kohlensaurem Kali erhaltene wolframsaure Kali mit einer Auflösung von Chlorcalcium, unter Zusatz von Salzsäure, bis zur stark sauren Reaction. Der niedergefallene, weifse wolframsaure Kalk wird, nach dem Auswaschen, mit überschüssiger Salzsäure im Sieden erhalten, bis er sich nicht mehr dunkler färbt. Zur Entfernung der Mangansäure in der wässrigen Auflösung des wolframsauren Kali's erhitzt man diese, wie schon Mayer empfohlen hat, mit etwas Alkohol.

Schmieden des Platins.

Um einen leicht schmiedbaren Platinschwamm zu erhalten, fällt Jaquelin*) die Platinlösung mit einer gemischten Auflösung von 25 Th. Chlorkalium und 36 Th. Salmiak. Die gefällten und gewaschenen Doppelsalze werden in einem Platingefäfse nach und nach zersetzt, und der stark geglühte Schwamm durch Behandeln mit salzsäurehaltigem und zuletzt reinem Wasser von allem Chlorkalium befreit. Er wird dann geglüht, in die Form gepreſst, wieder geglüht u. s. w. — Das Chlorkalium verhindert das Zusammenhaften der reducirten Platintheile, weſshalb das Zerreiben des so gewonnenen Platinschwamms in Wasser unterlassen werden kann.

Verbindung von Platinchlorid mit Stickoxyd und Salzsäure.

Rogers und Boye**) fanden, dafs, wenn eingetrocknetes Platinchlorid mit vielem starkem Königswasser ver-

*) Ann. de Chim. et de Phys. T. LXXIV. p. 217.

**) Trans. of the Americ. Phil. Society und Berzelius's Jahrsber. XXI. II. S. 138.

mischt und zur dünnen Syrupconsistenz abgedunstet wird, der gröfste Theil von dem Chlorid ungelöst bleibt, aber verbunden mit Stickoxyd. Es wird auf einem Filtrum gesammelt, in einer Presse getrocknet und gegen die Feuchtigkeit der Luft wohl geschützt aufbewahrt. Es ist ein gelbes, unter dem Mikroscope krystallinisches Pulver, unveränderlich bei 100°, zerfliefslich an der Luft. Beim Auflösen in Wasser, Alkohol und verdünnten Säuren zersetzt es sich unter Entwickelung von Stickoxydgas. Die wäsrige Lösung ist, nach der Abscheidung des Stickoxyds stark sauer. Chlorkalium fällt daraus das Chlorid und bei der Destillation der sauren Flüssigkeit geht reine verdünnte Salzsäure über. Das Verhältnifs zwischen Platinchlorid und Salzsäure ist = $Pt\,Cl_4 + H_2\,Cl_2$ und davon sind 5 Atome verbunden mit 2 At. $N_2\,O_2$ und 10 At. Wasser = $5\,(Pt\,Cl_4, H_2\,Cl_2) + 2\,N_2\,O_2 + 10\,H_2O$. Die Analyse gab:

	gefunden.		At.		berechnet.
Platin	41,26	—	5	—	41,82
Wasserstoff . . .	0,42	—	30	—	0,43
Chlor	43,89	—	10	—	45,01
Stickoxyd	4,90	—	2	—	5,11
Sauerstoff	7,06	—	10	—	7,63
	97,53				100,00.

Schweifsbarkeit des Palladiums.

Biewend*) giebt an, dafs es ihm gelungen sey, den Palladiumschwamm nach dem Wollaston'schen Verfahren

*) Journ. für pract. Chemie Bd. XXIII. S. 248.